



## Bibliographische Daten

Titel: Flora des Regnitzgebietes  
Ersteller: Christian Kittler  
Signatur: Amb. 8. 2902

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Einleitung.

Im Interesse von Schülern und Anfängern dürfte es gelegen sein, an einem Beispiele zu zeigen, in welcher Weise das Bestimmen einer Pflanze erfolgen kann.

Angenommen, es wurde *Ranunculus bulbosus* L. gefunden. Die deutlichen Blüten mit Staubgefäßen und Stempeln weisen darauf hin, daß die treffende Pflanze zu den Phanerogamen, den Blütenpflanzen, (Seite 3) gehört. Die Samen sind von Fruchtblättern eingeschlossen, mithin zählt sie zu den bedecktsamigen Phanerogamen, den Angiospermen (Seite 3). Diese werden in Dicotylen und Monocotylen eingeteilt. Ein stets in die Augen fallendes Merkmal der Dicotylen sind die fiedernervigen, netzaderigen Blätter. Die vorliegende Pflanze zeigt deutlich die fiederige Nervatur derselben: sie gehört zu den Dicotylen. Nun folgt die Untersuchung der Blüte; es sind 5 Blumenblätter vorhanden: man hat sie unter den Polypetalen (S. 3) zu suchen. Die zahlreichen Staubgefäße weisen in der Übersicht auf lit. A hin; sie sind dem Blütenboden eingefügt, daher paßt Ziffer 1. Zahlreiche Griffel deuten unter lit. b auf die Familie der Hahnenfußgewächse—*Ranunculaceen* (Sam. 5).

Bei dieser Familie (S. 13) gelangt man unter lit. B zu Kräutern mit wechselständigen oder grundständigen Blättern, unter Ziff. I zu Pflanzen mit regelmässigen, ungehornten Blüten,  
unter lit. b zu solchen mit vielen Griffeln,  
unter Ziff. II zu Blüten mit Kelch und Krone,  
unter lit. bb zu jenen, deren Blumenblätter am Grunde ein Honiggrübchen besitzen.

Die auf dem Lande gefundene Pflanze hat einen gewölbten oder kurz—legelsförmigen Fruchtboden (Zeichen ††), Krone und